

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Gastland	Türkei
Gasthochschule	Middle East Technical University Ankara

Erfahrungsbericht:

Ich habe mein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus+ Programmes an der mathematischen Fakultät der Middle East Technical University Ankara im WS 23/23 verbracht und möchte meine Erfahrung in diesem Bericht zusammenfassen. Hierfür möchte ich verschiedene Aspekte hervorheben und werde den Bericht daher in die Unterpunkte METU, Lehre, allgemeines Leben in der Türkei, ESN (Erasmus-Student-Network) und mein Fazit unterteilen.

METU:

Die Middle East Technical University in Ankara zählt zu den angesehensten Bildungseinrichtungen des Landes. Mit einer beeindruckenden Studierendenzahl von über 25.000 und einem Campus, welcher einer kleinen Stadt gleicht, bildet die Universität ein eigenes lebendiges Ökosystem mit vielfältigen Einrichtungen. Hierzu zählen nicht nur Bars, Restaurants, Cafés, Sporteinrichtungen, Friseursalons, Banken und Supermärkte, sondern auch zahlreiche weitere Annehmlichkeiten.

Das Campusleben begeisterte mich außerordentlich, und die Vielfalt der Aktivitäten könnte diesen Bericht allein füllen. Über 100 studentische Clubs bieten die Möglichkeit, sich verschiedensten Interessen anzuschließen. Von Bergsteigen über Tanzen bis hin zu Quidditch ist nahezu alles vertreten, was das studentische Herz begehrt.

Lehre:

Die Qualität der Lehre an der Middle East Technical University hängt stark von den jeweiligen Dozenten ab. In einem meiner Kurse beispielsweise umfasste der Lehrplan drei Assignments, ein umfangreiches Projekt, Zwischenprüfungen und eine Abschlussprüfung. Ein anderer Kurs hingegen wurde von einem Professor geleitet, der häufig zu spät kam, und die Klausur gestaltete sich vergleichsweise einfach. Das Niveau der Lehre würde ich generell als etwas niedriger im Vergleich zu Deutschland einschätzen. Jedoch ist es wichtig zu betonen, dass diese Einschätzung schwer zu verallgemeinern ist, da die Wahl des Professors einen entscheidenden Einfluss auf die Qualität des Unterrichts hat.

Insgesamt kann ich feststellen, dass die Vielzahl an Assignments dazu führte, dass ich ständig am Lehrstoff arbeiten musste. Dies war anstrengend, aber auch äußerst lehrreich.

Allgemeines Leben in der Türkei:

Während meines Aufenthalts in der Türkei erlebte das Land eine wirtschaftlich anspruchsvolle Zeit, was sich positiv auf die Kosten für Aktivitäten und Essen außerhalb auswirkte. Die prekäre wirtschaftliche Situation ermöglichte es, dass sämtliche Unternehmungen sehr kostengünstig gestaltet waren. Die Türkei beeindruckte mich nicht nur durch ihre bemerkenswerte Natur, sondern auch durch die außerordentlich gastfreundlichen Menschen. Aufgrund der lokalen Gegebenheiten hatte ich die Möglichkeit, durch äußerst erschwingliche Busreisen viel von der Landschaft zu erkunden. Ich kann mit Sicherheit sagen, dass ich die vier Monate intensiv genutzt habe.

Für deutsche Verhältnisse mögen die umfassenden Sicherheitskontrollen an jeder Ecke möglicherweise irritierend wirken. Es war befremdlich, selbst beim Betreten eines Kaufhauses durchsucht zu werden.

ESN:

Als eine der größten Universitäten des Landes zieht die METU jedes Jahr zahlreiche ausländische Studierende aus der ganzen Welt an. In meinem Jahrgang waren über 100 Studierende aus 30 verschiedenen Ländern vertreten. Diese Vielfalt ermöglichte mir faszinierende Einblicke in unterschiedliche Kulturen und die Bildung unvergesslicher Freundschaften. Das ESN (Erasmus Student Network) der METU organisierte gefühlt jede Woche eine neue Aktivität. Wir haben zusammen getöpft, sind nach Izmir und Fethiye gereist, haben eine inszenierte türkische Hochzeit gefeiert und vieles mehr. Einige dieser Aktivitäten waren in Zusammenarbeit mit Studierenden anderer Universitäten geplant, was uns die Möglichkeit gab, auch Studierende aus anderen Hochschulen kennenzulernen. Das ESN war für mich das absolute Highlight meiner Reise, und ich möchte jedem einzelnen Studierenden danken, der uns diese großartigen Erfahrungen ermöglicht hat.

Fazit:

Insgesamt vergingen die vier Monate wie im Flug. Ich hatte eine unvergessliche Zeit und werde Ankara sowie meine Freunde vor Ort vermissen. Dennoch konnten wir alle eine gute Vernetzung aufbauen, und ich bin sicher, dass es nicht das letzte Mal war, dass wir uns wiedersehen. Mein aufrichtiger Dank gilt allen Beteiligten am Erasmus+-Programm, den engagierten ESN-Studenten sowie der TU Chemnitz, die es mir ermöglicht haben, all diese Erfahrungen zu sammeln.